



Sächsische  
Landesbibliothek  
1-2 FCR 1979  
7. Februar 1979

ZSW  
Kubi  
Sabi

06  
M

GO-Sekretäre berieten Auswertung der Delegiertenkonferenz

## Programm-Niveau weiter erhöhen durch Präzisierung

(UZ). Der monatlich an der Kreisparteisektion stattfindende „Tag des Parteisekretärs“ stand am Dienstag vergangener Woche ganz im Zeichen der weiteren gründlichen Auswertung der Beschlüsse der Kreisdelegiertenkonferenz und war zugleich wertvoller Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen Sekretären der Kreisleitung und den GO-Sekretären. Im Auftrag des Sekretariats sprach der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, zu inhaltlichen Fragen der Auswertung. Seine Ausführungen sowie die anschließende Diskussion orientierten dabei vor allem auf das Wie der weiteren Erhöhung der Kampfkraft, auf erste Erfahrungen und bevorzugte Methoden in der Auswertung der Beschlüsse. Werner Fuchs forderte die Sekretäre der Grundorganisationen auf, in den Le-

lungen die eigenen Ergebnisse kritisch mit den Anforderungen der Beschlüsse der Kreisdelegiertenkonferenz zu vergleichen und die Hinweise, die sich im Verlauf der Parteiwalten ergaben, gründlich und mit größerer Sorgfalt auszuwerten. Dabei sind alle Leitungen angehalten, die Programme, Arbeitspläne und Pläne der massenpolitischen Arbeit entsprechend den gestiegenen Anforderungen zu präzisieren.

Dabei gelte es, so betonte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung nachdrücklich, überall an der Universität mit großer Eindringlichkeit klarzumachen, daß die Auswertung der Delegiertenkonferenz und die Realisierung ihrer Beschlüsse fester Bestandteil ist der Verwirklichung der Politik des IX. Parteitages und der nachfolgenden ZK-Plänen, insbesondere der 9. Tagung. Die weitere

Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit erfordere die Organisierung einer noch offensiveren Verbreitung unserer Weltanschauung, ein schneideres Reagieren auf aktuelle Ereignisse, die Sicherung exakter Kenntnis der politischen Situation in den Kollektiven sowie eines aktuellen, schnellen Informationsflusses, die noch bessere Nutzung aller Formen der politischen Qualifizierung und die enge Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitungen und Massenorganisationen. Besonderes Augenmerk widmete die Beratung den Wegen zur Erhöhung der Qualität von Lehre und Forschung, wobei vorller Nachdruck betont wurde, daß der Student im Mittelpunkt aller Anstrengungen steht und es gilt, in enger Zusammenarbeit mit der FDJ die kommunistische Erziehung und Selbsterziehung weiter zu qualifizieren.

Aktiv der Kommunisten der Grundorganisation Journalistik tagte

## In der Parteiarbeit jetzt schnell das Schrittmaß der Konferenz finden

Wie finden wir schnell das Schrittmaß, das nötig ist, um die Beschlüsse der Kreisdelegiertenkonferenz in der praktischen Parteiarbeit zu realisieren und die während der Parteivalten in den einzelnen Kollektiven gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen? Dieser Gedanke war der rote Faden, der die Diskussion einer Parteaktivitätsberatung an der Grundorganisation Journalistik in der vergangenen Woche durchzog.

„Parteiarbeit macht uns Spaß“, sagte Genosse Birgit Gebhardt, Parteigruppenorganisator der Studentengruppe 23 in der Diskussion. „Wir gehen gern zu unseren Versammlungen, weil wir dort alle Fragen und Sorgen auf den Tisch legen können, weil ein festes Vertrauensverhältnis unter den Genossen herrscht.“ Auf die großen Potenzen in der FDJ-Arbeit wies der Sekretär der FDJ-GD, Olaf Standke hin, wenn er in seinem Beitrag hervorholte, daß rund zwei Drittel aller FDJler an dieser Sektion Mitglieder und Kandidaten der Partei sind. Vor allem in Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals und des 20. Jahrestages der DDR muß es gelingen, das Aktiv der FDJ-Grundorganisation zu erweitern und mehr auf alle FDJler ausstrahlen.

Ausgehend von der konkreten Situation in der Parteigruppe des

WB II legte Prof. Beckert Gedanken aus der Sicht der Wissenschaftler dar, wie das hohe Ziel unserer eigenen Beschlüsse realisiert werden können. Aus den eigenen Erfahrungen ableitend unterstrich er den hohen Stellenwert der täglichen aktuellen politischen Diskussion, des ständigen tieffündigen Eindringens in die Dokumente der Partei für die Arbeit in Lehre, Forschung und Erziehung.

Genosse Boldt, Sekretär der APO IV, legte besonders die Verantwortung der Leitung für die politisch-ideologische Arbeit in den Studentengruppen dar. „Dort, wo wir unmittelbar an die Auswertung der Dokumente gingen, wo wir sie mit den Parteigruppenorganisatoren seminristisch berieten, wo wir Hilfen für die Auswertung gaben, gelang es uns mit der Diskussion über die Fragen der Innen- und Außenpolitik unserer Partei zu allen Genossen und Freunden vorzudringen.“ Genosse Karl-Heinz Röhr, Sekretär der Grundorganisation, hob hervor, daß diese Aktivberatung eine Etappe der konkreten Auswertung der Materialien der Delegiertenkonferenz ist. Unmittelbar nach der Konferenz haben bereits Delegierte in allen APO über den Verlauf und die Ergebnisse der Konferenz berichtet. Die Sektionsleitung habe in der vorhergehenden Woche in

Manfred Anders

## Fähigkeiten durch intensives Studium

Gedanken von Karola Franke, Journalistikstudentin, APO I

Mitunter kann ich mich das Eindrucks nicht erwehren, daß wir Studenten es uns zu oft noch leicht machen, wenn wir über Probleme unserer Sektion Journalistik diskutieren. Aber dabei müßten wir eigentlich auch bedenken, daß es nicht nur eine Sektion an der Universität gibt. Ich konnte mich von der Komplexität der zu lösenden Aufgaben an unserer Universität, die nicht nur das Studium betreffen, überzeugen, denn auf der Kreisdelegiertenkonferenz wurde ein mich beeindruckender Querschnitt gegeben. Nachdenklich stimmten mich allerdings einige Zahlen, die auf den ersten Blick recht gering erscheinen mögen,

sagen.

So etwas vollzieht sich aber nicht im Selbstlauf. Ich schlage vor, daß die Parteigruppen diesen Prozeß wirklich ständig kontrollieren.

Für uns Journalistikstudenten heißt die Auswertung der Kreisdelegiertenkonferenz auch, daß wir unsere Argumentationsfähigkeit erhöhen. Das tägliche politische Gespräch ist von uns zu suchen und nicht, daß wir nur entsprechenende Seminare abwarten. Vielleicht sollten wir auch – wie einige Studenten älterer Semester – als Propagandisten im FDJ-Studienjahr uns an Schulen praktisch üben und bewähren.

### „Signal“ auf „Grün“ gestellt

(UZ-Korr.) Die Sekretariate der Kreisleitung der FDJ mit dem 1. Sekretär Georg Fehst und des GST-Kreisvorstandes unter Leitung des Vorsitzenden Rolf Rahmig trafen sich am 1. Februar zu einer gemeinsamen Sitzung. Anliegen der Beratung war es, der Gemeinschaftsaktion von FDJ und GST „Signal DDR 30“ an unserer Universität einen konkreten Inhalt zu geben. Diese wehrpolitische und wehrspurliche Massenaktion ist Bestandteil des „FDJ-Aufgebotes DDR 30“ und steht unter der Schirmherrschaft von Armeegeneral Heinz Hoffmann, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Minister für Nationale Verteidigung. Innerhalb der vielfältigen Aktionen und Initiativen zur Vorbereitung des 30. Geburtstags der DDR wurde dieser Aktion die Aufgabe zuteil, die Bereitschaft unserer Jugend zum Schutz des Sozialismus und des Friedens weiter zu erhöhen. Der Beratung lag ein Maßnahmenplan zugrunde, der nach konstruktiver Diskussion bestätigt wurde. Der Plan enthält eine Vielzahl von konkreten Aufgaben und orientiert sowohl auf die gemeinsame Verantwortung beider Organisationen als auch auf die Verpflichtungen, die FDJ und GST in eigener Verantwortung zu erfüllen haben.

In den GO beider Organisationen sollen die progressiven revolutionären und militärischen Traditionen in der Geschichte des deutschen Volkes, besonders der Arbeiterklasse, ebenso in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt werden wie die Entwicklung der bewaffneten Kräfte unserer Republik. Rundtischgespräche in der „Woche der Waffenbrüderlichkeit“ im Februar, gemeinsam vorbereitet und durchgeführt, sollen ein sichtbares Ausdruck dieses Bemühens sein. Im Mittelpunkt der wehrspurlichen Aktivitäten steht die Kreiswehrspartakade am 3. Mai 1979, an der auch beide Sekretariate teilnehmen werden. Besondere Aufmerksamkeit wird in dem Komplex von Aufgaben den Ordnungsgruppen der FDJ gewidmet, vor allem im Vorbereitung auf das Nationale Jugendfestival.

Die Koordinierung der umfangreichen Aufgaben hat ein Stab in die Hände genommen, der von Dr. Karl-Hans Treiber, Leiter des Kabinetts für Landesverteidigung, geleitet wird.

### Kolloquienreihe des IZR eröffnet

(UZ-Korr.) Das Interdisziplinäre Zentrum für Vergleichende Revolutionsforschung (IZR) an der Karl-Marx-Universität eröffnete seine diesjährige Kolloquienreihe am 30. 1. mit einer Veranstaltung zum Thema „Die objektiven Bedingungen für die sozialistische Revolution in den kapitalistischen Ländern Europas – Fragen der Herausbildung revolutionärer Situationen“. In seinem Vortrag konzentrierte sich Prof. Dr. Hans Beyer (FMI), Leiter der IZR-Forschungsgruppe „Revolutionen und revolutionäre Bewegungen in entwickelten kapitalistischen Ländern“, auf die Analyse der sozialen und politischen Bedingungen, unter denen die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder Europas den Kampf für die antimonopoliatische Demokratie auf dem Wege des Herankommens an die sozialistische Revolution führt sowie auf die sich daraus ableitenden Probleme der Strategie und Taktik kommunistischer Parteien. Die anregende Diskussion widmete sich vor allem theoretischen Grundfragen (Wesen und Erscheinungsbild revolutionärer Situationen, Verhältnis zwischen revolutionärer Krise und revolutionärer Situation, Dialektik materielle Voraussetzungen – subjektiver Faktor – internationale Bedingungen im revolutionären Prozeß, Rolle der Armeen in den kapitalistisch entwickelten Ländern).

### Arbeitsbesuche bei ZLO und im Bereich Medizin durch den 1. Sekretär der SED-KL, Dr. W. Fuchs



Genosse Werner Fuchs wird von Genossen und Kollegen der Betriebstechnik begrüßt.

### Arbeit gewürdigt, auf neue Leistungen orientiert

(UZ) Am Dienstag vergangener Woche besuchte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, in Begleitung von Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär, die Genossen der GO Zentrale Leitungsgremien. In der Mensa, den Kitchenseinrichtungen, im Lagertrakt sowie bei den Kollegen der Betriebstechnik überzeugte sich Genosse Fuchs in herzlichen Gesprächen am Arbeitsplatz von den Anstrengungen der Genossen und Kollegen der ZLO, durch ihr fleißiges Wirken die Arbeits- und Lebensbedingungen der KMU-Angehörigen auf hohem Niveau zu halten und zielfestig weiter zu verbessern. Er dankte im Namen des Sekretariats der SED-KL besonders für den hohen Einsatz während der Witterungsunfälle und orientierte auf die Notwendigkeit der Schaffung von Stammbelegschaften. Genosse Fuchs fragte: „Wie sichert Ihr als Genossen die politische Motivierung, daß das Studium die Hauptaufgabe der Studenten ist? Spürt Ihr, daß an unseren medizinischen Einrichtungen die Bedingungen geschaffen sind und werden, damit tatsächlich das Studium als produktive Phase absolviert wird?“ Die Studenten informierten über die ständige Analyse der Studienleistungen, ihr zunehmend erfolgreiches Mithilfe, als Genosse in jeder Hinsicht Vorbild zu sein und vor allem im Jugendverbund aktiv zu wirken, damit bei jedem Studenten die Einheit von Wort und Tat ständig gewährleistet ist. Zahlreiche Hinweise gebend, wünschte der 1. Sekretär der SED-KL den jungen Kommunisten weitere Erfolge in ihrer politischen und fachlichen Arbeit.



Beim Besuch der Poliklinischen Ambulanz der Chirurgie. Im Disput mit Medizinstudenten. Fotos: HFBS/Kronich (2), UZ/Rosen